

Ohne Kommunikation keine Führung

Autor(en): **Herzig, Mark A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **52 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SOLOTHURNER ZIVILSCHUTZKADER IN MÜMLISWIL

Ohne Kommunikation keine Führung

Kommunikations- und Übermittlungsfragen sowie der Kulturgüterschutz standen im Mittelpunkt eines Weiterbildungskurses des Solothurnischen Zivilschutzverbandes (SOZSV) für Zivilschutzkommandanten und weitere Kader in Mümliswil. Es wurde allenthalben ein erheblicher Nachholbedarf festgestellt.

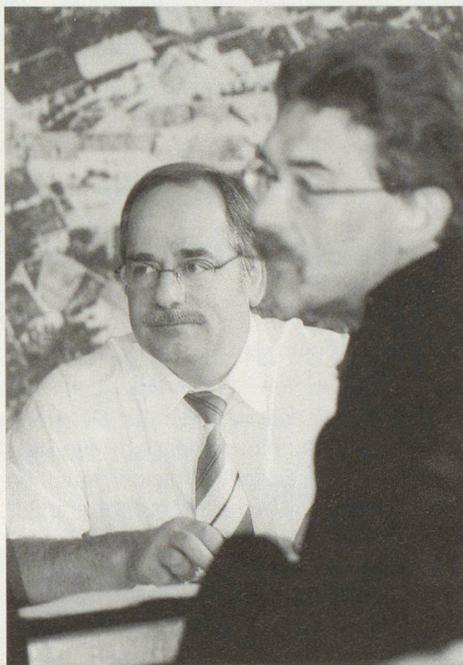
MARK A. HERZIG

Mehr als vierzig Kommandanten von Regionalen Zivilschutzorganisationen sowie Stellenleiterinnen und -leiter aus dem ganzen Kanton Solothurn trafen zum Weiterbildungskurs zusammen; sie setzten damit die Arbeiten aus dem Vorjahr und dem Frühling 2005 fort. Den Auftakt machte mit allgemeinen Informationen zur Gefahrenlage, insbesondere aber zu Kommunikationsfragen, Silver Sallaz, Leiter Katastrophenvorsorge Kanton Solothurn.

Übermittlung sichert Führung

Sallaz ortete einen allgemeinen Mangel bei Führungsmitteln, seit auch die Armee auf ein Minimum heruntergefahren sei. Es dürfe nicht sein, dass bis zu drei Tagen nach Eintreten eines Grossereignisses kaum Übermittlung und damit auch kaum Führung stattfindet. Dabei stellte er die Nützlichkeit des «archaischen» Mittels «Meldeläufer» keineswegs in Abrede.

Gregor Schneiter, Chef Telematik der Polizei Kanton Solothurn, erläuterte sodann das System Polycom, das für das neue nationale



Silver Sallaz, Leiter Katastrophenvorsorge Kanton Solothurn. Im Vordergrund ein nachdenklicher Rolf Späti, Kantonsrat und Präsident des SOZSV.



Ein aufmerksames Plenum folgte den Ausführungen der Referenten.



Konservatorin Christina Fankhauser erläutert die Kammcherei und deren Geschichte im Mümliswiler Kamm-Museum.

Sicherheitsnetz gewählt wurde. Es ist ein digitales, zelluläres Bündelfunksystem für Sprach- und Datenübertragung. Seine Vorteile gegenüber dem bestehenden System – die Funkgeräte des Zivilschutzes sind über 40 Jahre alt (!) – sind schneller Verbindungsaufbau, Gruppenrufe, Prioritätsrufe, End-zu-End-Verschlüsselung und direkte Verbindung von einer Mobilstation zur anderen. Das unterscheidet Polycom auch von den öffentlichen Mobilfunksystemen («Handy»), in denen oft die Lösung gesehen wird. Allerdings ist Polycom nicht ganz billig, weshalb es weiterer Überzeugungsarbeit bei den Politikern bedarf.

Hans Rudolf Horisberger (Präsident Fachkommission Zivilschutz-Kommandanten des SOZSV) präsentierte mögliche Lösungswege und Hilfsmittel, die bei der Kaderselektion, einer wichtigen Chefsache, eingesetzt werden können. In Ergänzung dazu stellte Rolf Späti vom kantonalen Amt für Militär und Bevölkerungsschutz die Aufgaben gestern und heute der Zivilschutzstellen in den Gemeinden vor. Bei beiden Tätigkeiten spielt Kommunikation ebenfalls eine entscheidende Rolle, wenn auch auf anderen Kanälen.

Kulturgüterschutz gefördert

Am Nachmittag besuchten die Kursteilnehmer das Kamm-Museum Mümliswil. Konservatorin Christina Fankhauser stellte dieses eindrucksvolle Beispiel von Industrie- und Gesellschaftsgeschichte packend vor. Sie betonte auch die wichtige Rolle, die der Zivilschutz generell und sein Dienst Kulturgüterschutz bei der Rettung vieler Exponate und beim Aufbau des kleinen, aber sozialgeschichtlich wichtigen Museums gespielt hat. □